

KulturNetz info 43 - Februar 2012

Februar 2012

Liebe Mitglieder!

Hier ein prallvoller Newsletter, der ausführlich über die umfangreichen Aktivitäten im Kulturnetz Kassel e.V. informiert. Suchen Sie sich das Passende heraus und machen Sie mit. Diesmal auch wieder ein Einblick in eine Künstlerwerkstatt. Der Kasseler Wolfgang Luh plant in diesem Jahr ein großes Projekt, das der Newsletter vorstellt. Ebenfalls zum Mitmachen anregen soll die neue Rubrik „Gedankensplitter“. Wer etwas aus dem Kulturleben der Stadt oder den Landkreisen hervorheben will, ist mit einem kurzen Statement dabei. Frau Professor Lübke aus dem Vorstand hat einen ersten Beitrag in dieser Reihe geschrieben. Ob Lob oder Kritik, Nachfragen oder Anregungen, der Newsletter ist für kreative Stellungnahmen offen. Viel Spaß beim Lesen, beim Diskutieren und Zusammentreffen,

herzliche Grüße

Gabriele Doehring

Folgende Themen werden im Anschluss behandelt:

1. Neuigkeiten zur Datenbank Kulturtopografie Kassel
2. Veranstaltungsreihe Kassel Kreativ Vernetzt
3. Kasseler Jugendkulturtage all2gether jam 4
4. Orte für Kultur / Kultur vor Ort
5. Gesprächsforum Kultureller Dialog
6. Das kulturpolitische Forum
7. Kunstprojekt „Requiem für eine Stadt“
8. Gedankensplitter
9. Vorankündigung der KulturNetz-Reise 2012
10. Termine

1. Neuigkeiten zur Datenbank Kulturtopografie Kassel

Die Startseite der **Homepage** Kulturtopografie Kassel wird im Frühjahr überarbeitet. Um die Vernetzung und Kommunikation unter den Mitgliedern zu unterstützen, wird auf der Internetseite als zusätzliche Funktion ein Newsbereich eingerichtet, der für die Kultur- und Kreativszene wichtige Informationen, Aktivitäten sowie ausgewählte aktuelle Termine mitteilt. Außerdem wird die Homepage nun auch mit Facebook verlinkt. Hier besteht bereits seit Ende letzten Jahres ein Eintrag der Kulturtopografie mit der Möglichkeit, eigene Veranstaltungen, Termine und Informationen anzukündigen.

KulturNetz Kassel e.V.

Telefon 0561 7016275,
Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel –
Email: info@kulturnetz-kassel.de
www.kulturnetz-kassel.de

Während des documentasommers bietet die Kulturtopografie Kassel eine weitere **Postkartenaktion** an. Da es während der Zeit der documenta für Kulturschaffende besonders attraktiv ist, für sich Werbung zu machen, bieten wir eine zusätzliche Postkartenaktion mit Verteilungsstart im Juni an. Diejenigen Mitglieder, deren Veranstaltungsschwerpunkt in der warmen Jahreszeit liegt, profitieren von dem geänderten Zeitpunkt. Das Angebot besteht für die Mitglieder der Datenbank, die sich mit eigenen Motiven und dem Netzwerk der Kulturtopografie gemeinsam präsentieren können, um für Ihre Arbeit, Ihr Engagement und Ihre Projekte zu werben. Die Postkarten werden an über 90 kulturell relevanten Orten innerhalb Kassels über einen Zeitraum von drei Wochen verteilt.

Um die Entwicklung der Datenbank Kulturtopografie Kassel kümmert sich eine **Arbeitsgruppe** des Vorstands. Wenn Sie Vorschläge oder Fragen haben, wenden Sie sich an eines der Mitglieder: Sylvia Freyer, Uwe Hoegen, Vera Lasch, Claudia Tobisch.

2. Veranstaltungsreihe Kassel Kreativ Vernetzt

Zum zweiten Mal organisiert das KulturNetz ein Vernetzungstreffen. Die kommende Veranstaltung "**Kassel kreativ vernetzt**" findet im ehemaligen Café und neuen kleinen Veranstaltungsort Zwischendeck im Kulturhaus Dock 4 statt. An diesem Abend laden wir die Mitglieder der Kulturtopografie Kassel ein, sich auch im realen Leben auszutauschen, zu präsentieren und zu vernetzen. Dieses Treffen gibt Raum, eigene künstlerische und kulturelle Projekte vorzustellen, Mitstreiter zu finden und Impulse zu erhalten für die eigene Arbeit und Vernetzung, im Hinblick auf Kooperationen zu (gemeinsamen) Räumen, Auftritten, Präsentationen sowie Vermarktung etc.. Bereits bekannte und funktionierende Netzwerke laden wir ein, sich mit ihren aktuellen Projekten und Angeboten vorzustellen. Der Abend wird moderiert mit einem lockeren Programm aus Kurzinterviews und Kurzpräsentationen und zur Unterstützung einer entspannten Atmosphäre kulinarisch begleitet. Die Arbeitsgruppe Kulturtopografie arbeitet zurzeit an der Einladung, dem genauen Programm und der Organisation.

3. Kasseler Jugendkulturtage all2gether jam 4

Dieses Jahr finden die Kasseler Jugendkulturtage all2gether jam bereits zum vierten Mal statt. Die Vorbereitungen für das Projekt, das junge Menschen von 12-27 Jahren anspricht, laufen bereits. Jetzt im Frühjahr werden junge Kulturschaffende gesucht, die ihr Können einbringen und einen Workshop anbieten wollen, so dass neben Workshops wie Skateboarding, Graffiti, Tanz und Siebdruck neue Workshopthemen entstehen können. Ein besonderes Anliegen ist es, die Zugänge für behinderte Jugendliche zur all2gether jam zu ebnet, auch hier werden WorkshopleiterInnen gesucht.

Viele WorkshopleiterInnen kommen selbst aus der Jugendszene und bringen ihre Erfahrung mit. Einige von ihnen sind schon seit der ersten all2gether jam aktiv dabei. Wie jedes Jahr werden die Ergebnisse der Workshops bei einem Abschlussfest in Form von Ausstellungen und Auftritten vorgeführt. Auf der Bühne zeigen die Akteure Eindrücke aus den Workshops, seien es Tanzeinlagen, Theatersequenzen und Gesangs- oder Rap-Einlagen. Eindrücke der Jugendkulturtage 2009-2011 und weitere Informationen finden Sie auch auf der Webseite des Projektes unter www.all2getherjam.de.

4. Orte für Kultur / Kultur vor Ort

Die Veranstaltungsreihe in der Neuen Brüderkirche findet nun schon seit über zwei Jahren statt. An jedem ersten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr finden dort unterschiedliche Veranstaltungen statt mit dem Ziel, den

KulturNetz Kassel e.V.

Telefon 0561 7016275,
Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel –
Email: info@kulturnetz-kassel.de
www.kulturnetz-kassel.de

Menschen im Stadtteil Wesertor Zugänge zur Kultur zu öffnen. Eine Arbeitsgruppe des KulturNetzes arbeitet eng mit der Gemeinde der Neuen Brüderkirche zusammen. Der Zauberkünstler Peter Blendo bescherte bei der ersten Veranstaltung in diesem Jahr am 01.02.2012 den Zuschauern magische Augenblicke. Die Zuschauer waren zum Mitmachen eingeladen, und besonders die Kinder hatten Freude daran. Am 07.03.2012 gibt es „Geschichten in Dur und Moll“. Die Schauspielerin Sabine Wackernagel erzählt Heiteres und Besinnliches. Weitere Veranstaltungen befinden sich in Vorbereitung. Informationen und aktuelle Veranstaltungen der Reihe finden Sie auf unserer Homepage unter www.kulturnetz-kassel.de.

5. Gesprächsforum Kultureller Dialog

Das Gesprächsforum trifft sich bereits seit 2007 in den Räumen des KulturNetzes, um über unterschiedliche Themen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Philosophie und Literatur zu diskutieren. Leute aus der Gruppe bereiten einzelne Themen vor und präsentieren sie in Form von Vorträgen oder Filmen. Das Gesprächsforum traf sich zu seiner ersten Veranstaltung in diesem Jahr am 01.02.2012. Das Thema des Abends lautete „Nonsensationen – Gedichte von Jochen Rieß“. Herr Rieß trug ausgewählte Gedichte in lockerer Runde vor und bereicherte die Anwesenden mit seiner klaren Sprache. Anschließend gab es Gelegenheit für Austausch und Diskussion. Die nächsten Termine bieten wieder interessante Themen. Gäste und Mitgestalter sind herzlich willkommen!

6. Das kulturpolitische Forum

Das KulturNetz hat in der Vergangenheit immer wieder zu aktuellen kulturpolitischen Themen in der Stadt öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, z. B. die Vortragsreihe zur Präsentation der Grimms in Kassel oder die Befragung der Oberbürgermeisterkandidaten zu ihren kulturpolitischen Positionen. Der neue Vorstand des KN will in der Zukunft dieses öffentliche Gespräch etwas systematischer und kontinuierlicher organisieren mit der Etablierung des Kulturpolitischen Forums. 3 mal im Jahr wird das KN Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Stadtkultur vorbereiten und damit ein Podium schaffen für den öffentlichen parteiübergreifenden Diskurs.

Frau E. Valtink und Frau Prof. I. Lübke sind im Vorstand für diese Veranstaltungsreihe verantwortlich. Für das Jahr 2012 sind 3 Veranstaltungen zu folgenden Themen geplant:

1. Thema: Aktuelle Projekte der kulturellen Stadtentwicklung - Stand und Perspektiven

- Grimmuseum, wie geht es weiter, wie sollen die Verkehrsprobleme gelöst werden?
- Renthof und Alte Brüderkirche - Verwandlung zum Haus der Musik in Kassel?
- die Entwicklung des Salzmannareals, die Kulturfabrik Salzmann und das Hallenbad Ost - als Impulsprojekte für den Kasseler Osten?
- Stadtgestaltung, wie kann sie als Teil der Stadtkultur an Bedeutung gewinnen?

Diese 1. Veranstaltung ist für **Mai 2012** geplant. Da die Entwicklung der kulturellen Projekte auf dem Zusammenspiel von Kulturdezernat und Stadtbaudezernat basieren, werden der Oberbürgermeister Bertram Hilgen als Kulturdezernent und der neue Stadtbaurat Christof Nolda aus ihrem Blickwinkel die Perspektiven ressortübergreifender Umsetzung darlegen.

2. Thema: documenta-Zentrum, documenta-Archiv und documenta-Akademie nach dem Verlust des Szeemann-Archivs – Wie geht es weiter?

Diese Veranstaltung wird **Ende August/ Anfang September** stattfinden.

VertreterInnen der Stadt Kassel, des Landes Hessen, des documenta-Forums, des documenta-Archivs und der Geschäftsführung der documenta werden gebeten, auf die Entwicklungsperspektiven und mögliche

KulturNetz info 43 - Februar 2012

Realisierungsschritte eines zukunftsfähigen documenta-Zentrums und der baulichen Planungsvarianten (Machbarkeitsstudie des Magistrats) einzugehen und sie zu diskutieren.

3. Thema: Die Bedeutung von Städtepartnerschaften für die Stadtkultur in Kassel.

Für **Ende Oktober/ Anfang November** ist diese Veranstaltung vorgesehen.

Die Bedeutung der Städtepartnerschaften soll einmal allgemein thematisiert werden – wie hat es angefangen und wo stehen wir jetzt? Am Beispiel des kulturellen Austausches mit der Türkei (Kocaeli), mit Israel (Ramat Gan) und mit Russland (Jaroslawl) wollen wir im Gespräch mit türkischen, israelischen und russischen BewohnerInnen Kassels vertiefen, wie sie den wechselseitigen kulturellen Einfluss erfahren. Wir wollen fragen, was Städtepartnerschaften zu einer lebendigen Entwicklung der Stadtkultur hierzulande beitragen können.

Für das neue Jahr **2013** ist schon eine Veranstaltung zu einem Thema in Vorbereitung, auf das wir beim KulturNetz immer wieder angesprochen werden:

„Kultur-Sponsoring durch die Wirtschaft – pro und contra“

Auf weitere Anregungen für Themen zum kulturpolitischem Forum freuen sich:

Eveline Valtink und Ingrid Lübke vom Vorstand des KulturNetzes

Mail: <eveline.valtink@arcor.de> und <luebke.i@uni-kassel.de> oder rufen Sie die Geschäftsstelle des KulturNetzes an: Tel. 0561- 701 62 75

7. Kunstprojekt „Requiem für eine verlorene Stadt“

- Ausstellungskonzept -

Die Stadt Kassel wurde, zwischen Juni 1940 und März 1945, von über 6.500 Flugzeugen 45 Mal bombardiert. Geschätzt wird, dass durch die gezielten Bombardierungen mindestens 13.000 Zivilisten gestorben sind. Allein beim 16. Angriff, am Abend des 22. Oktobers 1943, der so genannten „Kasseler Bombennacht“, wurde eine in Jahrhunderten gewachsene Stadt, innerhalb von etwa anderthalb Stunden, zerstört und in ein Trümmerfeld verwandelt.

Nach dem „Zweiten Weltkrieg“, im Jahre 1945, begannen das große Aufräumen und der Wieder- und Neuaufbau von Kassel. Bis zu sechs Millionen Kubikmeter Trümmerschutt mussten entsorgt werden. Die Trümmer wurden mit Loren, aus der Innenstadt geschafft, zum „Weinberg“ und zum „Rosenhang“ gekarrt und dort den Berg hinuntergeschüttet.

Nach dem Krieg wurden am „Rosenhang“ viele neue Spazierwege angelegt und der riesig lange Berghang, zwischen der Unterführung zum „Philosophenweg“ und der Treppe zur „Orangerie“, mit Bäumen, Sträuchern und schnell wachsendem Efeu bepflanzt.

Heute, also 68 Jahre nach der verheerenden Zerstörung der Innenstadt Kassels, findet man, am Rand der Spazierwege, unzählige kleine Geschirrscherben aus Porzellan oder Keramik, Dachziegel- und Kachel-Bruchstücke, miteinander verschmolzene Glasscherben, Teile von Schieferschindeln, vereinzelt Stein- und Eierkohlen und viele andere Bruchstücke, die alle Zeugnisse von menschlichem Leben sind.

Für mich ist der „Weinberg“ mit dem „Rosenhang“, ein riesiger Friedhof voller menschlicher Gefühle und menschlichem Leid! Wie ein riesiges Massengrab, angefüllt mit unendlich vielen stummen Zeugen tausender von Einzelschicksalen und gleich vielen Beweisen menschlicher Existenz!

Wenn ich eines dieser Stücke in die Hand nehme, um es genau anzuschauen und zu beachten, dann sind alle Fragen über Schuld und Sühne vergessen.

Dann spüre ich nur der Geschichte dieser einen Scherbe oder dieses einen gefundenen Objektes nach. Und ich versuche mir vorzustellen, welche Funktion sie hatte und welche

Bedeutung.

Präsentations-Konzeption der Installation

Alle Scherben und Objekten werden, in einem großen, abgedunkelten Raum, wie archäologische Funde, auf Tischen präsentiert.

Alle Tische stehen hintereinander, in einer Reihe, auf einem flachen Podest (Holzpaletten), das über die Grundfläche der Tische hinaus steht und wie eine Treppenstufe funktioniert.

Diese Tischreihe ist mit einem erdbräunen, kräftigen, voluminösen Tuch bedeckt, das an allen Seiten bis zum Boden hängt und so die Tische und auch die Treppenstufe völlig verdeckt.

Vogelgezwitscher durchfließt den Raum und hin und wieder kann man Musikketzen, aus der Zeit vor der „Bombennacht“, erkennen oder erahnen.

Mit 10 cm Abstand zum Tischrand liegen die Scherben, miteinander vermischt, über die gesamte Tischfläche verteilt.

Das Licht ist konzentriert auf das Zentrum des Raumes, also auf die Tische und die Scherben.

Die erdfarbene Tischdecke erinnert an die Erde, aus der die Scherben kommen.

Die Tische mit ihrer Fracht erinnern daran, dass alle Scherben Teile menschlicher Behausungen und menschlichen Lebens waren.

Die Treppenstufe (Holzpaletten) erinnert an das Podest vor und um einen Altar herum.

Der Besucher der Installation muss die Stufe betreten, um die Tischplatte mit den Scherben darauf zu überschauen.

Die Vogelstimmen erinnern an die Vögel, die in den Bäumen und Sträuchern leben, am „Weinberg“ und am „Rosenhang“.

Die Musikketzen erinnern an das Leben der Menschen und an ihre Träume, vor der Nacht zum 23. Oktober 1943.

Das Licht erinnert an die Sonnenstrahlen, die durch die Zweige und Äste der Bäume und Sträucher brechen und die am Boden liegenden Scherben zum Blitzen und Strahlen bringen.

Der verdunkelte Raum erinnert an einen sakralen Raum, mit einem Altar in der Mitte, auf dem hier die vielen geopferten Bruchstücke und Beweise unserer Geschichte liegen.

Diese Installation hat nichts mit Schuld oder Schuldzuweisung zu tun!

Sie ist eine Mahnung, und sie ist Erinnerung!

Die Scherben aber sprechen für sich selbst!

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Wolfgang Luh, Mail: luh-art@t-online.de, www.luh-art.com

8. Gedankensplitter

Inzwischen ist der Architekturwettbewerb zur Entwicklung des Grimm-Museums auf dem Weinberg entschieden. Der 1. Preis, ein Entwurf des Kasseler Architekten Tore Pape, sieht eine sparsame, aber interessante Bebauung und sehr sorgfältige Eingliederung in den Landschaftsraum am Weinberg vor. Die Entwürfe wurden im Südfügel des Kulturbahnhofes ausgestellt, erläutert und diskutiert. In einer Umfrage der HNA wird dem Ergebnis der Jury mehrheitlich zugestimmt. Mit der Bürgerinitiative hat der neue Stadtbaurat Christof Nolda die vorgebrachten Bedenken gegen eine Bebauung auf dem Weinberg ausführlich erörtert.

Nach jahrelangen kontroversen Debatten über verschiedene Orte und Gebäude, wie und wo das Grimm-Museum erweitert oder neu gebaut werden sollte, hat sich die Stadt u.a. auf Vorschlag des KulturNetzes dazu entschieden, **erst** ein **Museumskonzept** entwickeln zu lassen, **bevor** über den **Standort** entschieden wird. Dem Konzept folgten dann die Entscheidung über den Ort und die Aufstellung des Bebauungsplanes in den städtischen Gremien und der Architekturwettbewerb. Der Entwurf für das Museum auf dem Weinberg basiert hiermit auf grundsätzlichen Überlegungen, wie in Zukunft die Grimms in Kassel – auch profiliert

KulturNetz info 43 - Februar 2012

gegenüber anderen Grimm-Städten – präsentiert werden sollen. Nach den ersten Umwegen hat sich m.E in diesem Prozess gezeigt, wie im Zusammenwirken von bürgerschaftlichem Engagement und städtischer Kulturpolitik ein transparenter Planungsprozess verlaufen kann.

Wenn der Grimmplatz dann auch wieder zum attraktiven Stadtplatz am Schnittpunkt zwischen der Königsstraße und der Achse nach Wilhelmshöhe wird, könnte hier für die Besucher der Grimms, der anderen Museen und Einrichtungen am Weinberg sowie der Innenstadt ein echtes „Entree“ entstehen. Prof. Ingrid Lübke, ein persönliches Statement

9. Vorankündigung der KulturNetz-Reise 2012

Das KulturNetz lädt auch dieses Jahr wieder zu einer Reise in eine europäische Kulturhauptstadt ein. Das Reiseziel ist dieses Jahr die Stadt Malibor mit anschließender Rundreise durch Slowenien. Voraussichtlicher Termin ist der 22.09.2012. Weitere Informationen folgen in Kürze von Frau Taupitz, die die Reisen organisiert.

10. Termine

- 07.03.2012 Kultur vor Ort / Orte für Kultur, Neue Brüderkirche, Weserstr. 26, 14.30 Uhr
07.03.2012 Gesprächsforum Kultureller Dialog, KulturNetz, Untere Königsstr. 46a, 19.30 Uhr
Sich selbst ein blinder Fleck – Selbstreflexion am Beispiel des Anton Reiser von Karl-Philipp Moritz
Referent: Dr. Klaus Baum
KulturNetz, Untere Königsstr. 46a, 19.30 Uhr
- 22.03.2012 Stadtforum (vor Ort): Energie vom Kirchendach – Denkmalschutz und Photovoltaik auf dem Dach der Erlöserkirche Fasanenhof
Ort: Gemeindehaus Erlöserkirche, Grillparzer-straße 13, 17 Uhr
Treffpunkt: Mühlhäuser Platz, vor der Kirche
- 04.04.2012 Gesprächsforum Kultureller Dialog, KulturNetz, Untere Königsstr. 46a, 19.30 Uhr
EMERGENZ – eine neue Sicht der Naturwissenschaft auf die Welt
Referent: Herbert Troup
- 04.04.2012 Kultur vor Ort / Orte für Kultur, Neue Brüderkirche, Weserstr. 26, 14.30 Uhr
25.04.2012 Kassel *kreativ* vernetzt, Zwischendeck im Kulturhaus Dock 4, 18.00 Uhr
25.04.2012 Stadtforum: Windenergie in Bürgerhand Aspekte lokaler Wertschöpfung
Evangelisches Forum, Lutherplatz, 19.30 Uhr
- 02.05.2012 Kultur vor Ort / Orte für Kultur, Neue Brüderkirche, Weserstr. 26
02.05.2012 Gesprächsforum Kultureller Dialog, Untere Königsstr. 46a, 19.30 Uhr
Der Individualismus erschöpft uns innerlich...? Einige Thesen von Eva Illouz und Undine Eberlein
Referentin: Birgit Wetzka
- 06.06.2012 Kultur vor Ort, Orte für Kultur, Neue Brüderkirche, Weserstr. 26
06.06.2012 Gesprächsforum Kultureller Dialog, Unter Königsstr. 46a
Das traumatisierte Kunstwerk – eine Betrachtung zu Carolyn Christov-Bakargiev
Referentin: Doris Th. Fischer

KulturNetz Kassel e.V.

Telefon 0561 7016275,
Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel –
Email: info@kulturnetz-kassel.de
www.kulturnetz-kassel.de